

# Ein Arschtritt als Dank für Engagement nach der Pensionierung...

**Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 18:01**

Ich kann Folgendes nicht nachvollziehen. Immer wenn es darum geht, dass Kinder Geld kosten, wird darauf hingewiesen, dass man sich nicht zu beschweren habe, weil Kinder Privatvergnügen seien und man sich somit wissentlich für weniger Einkommen und höhere Ausgaben entschieden habe. Okay, akzeptiert. "Hör auf zu jammern, du wusstest das doch."

Genauso ist es allerdings reines Privatvergnügen, keine Kinder zu bekommen und man entscheidet sich seit wissentlich gegen die Zuschläge, die Familien bekommen. Und das ist dann plötzlich ein Problem? Seltsame Sichtweise. "Du willst die Kohle? Hör auf jammern, krieg halt Kinder."

Viel problematischer finde ich, dass dieser Zuschlag nur für Beamte gilt und die Mietstufenzuschläge auch nicht in abgeschwächter Form für kinderlose Menschen gelten.

Letztendlich ist es schlichtweg logisch, dass ein Staat, der dringend Kinder braucht, um auf mittelfristige Sicht zu funktionieren diese subventioniert. Der Staat sollte und muss Anreize bieten, damit Menschen sich ausrechnen, dass ein Kind finanziell passt und gerade was generelle Anreize betrifft, steht Deutschland da echt mies da.. Dass dies nur für Beamte gilt ist, wie gesagt, bescheuert.

Kinderlose Menschen, insbesondere Singles sind, neben Senioren, diejenigen, die im Schnitt am meisten Ressourcen/Kopf verbrauchen (Energie, Wohnraum, Abfall etc.). Somit ist klar, dass diese Lebensform für den Staat für Subventionen weniger in Frage kommt.

Viel seltsamer finde ich, dass die Grundlage "Zusammenleben" nicht reicht, sondern "verheiratet/eingetragen" muss wohl sein. Das finde ich dann befremdlich.

Ich habe mal durchgerechnet was mich mein Kind im Monat kostet: Rund 2500 Euro. Da kann ich über dem Familienzuschlag Stufe 2 plus Mietenstufe 3 nur müde lächeln.

Was meinen persönlichen Reichtum betrifft, könnten wir als unverheiratete DINKS weeeeeesentlich großspuriger leben. Dennoch finde ich, dass auch kinderlose Menschen Mietstufenzuschläge bekommen sollten.